

Gestern – heute – morgen

Ein schwieriges Verhältnis? Die christlichen Kirchen und der Staat Israel. Studententagung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Kooperation mit dem Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Konrad Adenauer Stiftung am 17. Januar 2012 in Berlin. Auf dieser Tagung wurde nicht nur das Kairos-Palästina-Dokument analysiert (Dr. Michael Volkmann, Bad Boll), sondern es kamen auch Vertreter der Kirchen zu Wort, um das Verhältnis zum Staat Israel in umfassenderem Umfang zu bedenken (Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff aus katholischer Sicht, Präses Nikolaus Schneider aus evangelischer Sicht). Der Publizist Alan Posener brachte die publizistische Wahrnehmung zum Ausdruck.

Tagung *Progressives Judentum in Deutschland*. Eine sich entwickelnde, dynamisch-lebendige Religion. Die Wurzeln des Progressiven Judentums liegen in Deutschland. Rabbiner Abraham Geiger begründete 1870 die Berliner Hochschule für die Wissenschaft des Judentums. Evangelische Akademie Bad Boll, 5. bis 7. März.

Tagung *Palästina und Israel, Frieden in Grenzen. Wie geht es weiter in Nahost?* Palästinas Präsident Abbas hat im Herbst 2011 beantragt, Palästina als Staat in die UNO aufzunehmen. Durch den Sied-

lungsbau Israels in Ostjerusalem und der Westbank gibt es kein zusammenhängendes Territorium für einen souveränen Staat Palästina. Die internationalen Vermittler wollen zunächst über Grenzen verhandeln. Die Tagung greift diese und weitere Fragen auf, Ev. Akademie Bad Boll, 29. Juni bis 1. Juli.

Vom 20. bis 22. Januar fand die erste *Begegnungstagung der evangelischen Synoden in Europa* in der Evangelischen Akademie Bad Boll statt. Veranstaltet wurde diese Begegnungstagung von der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und der württembergischen Landessynode. Thema der Tagung war die *Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den evangelischen Kirchen in Europa*. 70 Kirchenparlamentarier aus 14 Staaten diskutierten in Bad Boll über Menschenrechtsfragen und Migration, die Zukunft der Diakonie, die Mitwirkung von Laien in der evangelischen Kirche sowie das Verhältnis von Jugend und Kirche. Zudem wollen die Delegierten die Vollversammlung der Gemeinschaft Europäischer Kirchen in Europa (GEKE) vorbereiten, die im Herbst dieses Jahres in Florenz stattfinden wird.

Vom 23. bis 27. Februar fand an der Evangelischen Akademie Hofgeismar, Deutschland, eine Nahost-

konferenz „*Violence in the Name of God? Joshua in changing contexts*“, statt, die vom ÖRK und seinem Ökumenischen Forum für Palästina-Israel in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck organisiert worden war. Die Teilnehmer der Konferenz, unter denen sich erstmals auch jüdische Teilnehmer befanden, hatten sich ausführlich mit dem biblischen Buch Josua beschäftigt, mit dem jüdische und christliche Fundamentalisten oft die jüdischen Ansprüche auf Palästina begründen. Aber auch für die mit Gewalt durchgesetzte Geschichte des Kolonialismus habe das Buch oft als Rechtfertigung erhalten müssen, heißt es in dem Aufruf. Die Konferenz endete mit einer Erklärung „Keine Gewalt mehr im Namen Gottes!“ (s. Abdruck i. d. H. S. 220 ff).

Für den 4. März, dem Sonntag Reminiszere, hatte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) dazu aufgerufen, für verfolgte Christen im Maghreb (Tunesien, Marokko und Algerien) zu beten. Seit 2010 steht daher in den Gottesdiensten am Sonntag Reminiszere traditionell das Gebet *für bedrängte und verfolgte Christen* im Mittelpunkt. Eine für diesen Sonntag erstellte Materialhilfe wurde nach Angaben der EKD dreizehntausend Mal versandt.

Das *Zehnte Forum für bilaterale Dialoge* hat vom 7.–14. März 2012 in Daressalam (Tansania) unter

der Schirmherrschaft der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des ÖRK stattgefunden. Zu den Teilnehmenden gehörten 35 Vertreter/innen der weltweiten christlichen Gemeinschaften, die auf internationaler Ebene bilaterale theologische Dialoge miteinander führen. Das Forum wird seit den 1970er Jahren von der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung einberufen. Es dient dem Ziel, Kohäsion unter den internationalen theologischen Dialogen herzustellen sowie Informationen auszutauschen und über gemeinsame Anliegen und Fragen zu diskutieren.

Während der „*Internationalen Wochen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit*“ gab es vom 12. bis 25. März bundesweit wieder über tausend Veranstaltungen in mehr als 250 Städten und Gemeinden, wie interreligiöse Gespräche, Sondervorführungen in Kinos und Konzertsälen, Projektstage in Schulen und Kindertagesstätten, Exkursionen zu Gedenkstätten, Fortbildungen, Fanaktionen in der Fußball-Bundesliga und vieles mehr. In der gemeinsamen Erklärung „*Aktiv gegen Rassismus*“ weisen die 37 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner darauf hin: „Rassismus findet auch in der Mitte der Gesellschaft Zuspruch. Das bestärkt Rechtsextremisten, die sich gegen die Demokratie, die Menschenrechte und die europäische Einheit stellen.“

Unter dem Titel „*Together towards life: Mission and Evangel-*

ism in Changing Landscapes“ hat die *Kommission für Weltmission und Evangelisation* (CWME) des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) eine neue Erklärung zum Thema Mission und Evangelisation vorgelegt. Der derzeit nur in englischer Sprache verfügbare Text soll der 10. ÖRK-Vollversammlung in Busan/Südkorea 2013 vorgelegt werden. Das Grundsatzdokument basiert auf Einsichten der protestantischen, evangelikalischen, orthodoxen und römisch-katholischen Missions-theologien. Im Kontext der sich wandelnden Gegebenheiten in der Welt und der Kirche ruft es zu einem neuen Verständnis von Mission und Evangelisation auf. Der Entwurf wurde bei einer Missionstagung zur Vorbereitung der ÖRK-Vollversammlung vom 22. bis 27. März in Manila/Philippinen erstmals veröffentlicht. Er soll „Mission und Evangelisation – Eine ökumenische Erklärung“ von 1982 fortschreiben.

Die Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) hat die *Einführung einer neuen Ordinations-agende* unter dem Titel „*Berufung – Einführung – Verabschiedung*“ beschlossen. Der Wortlaut ist identisch mit der zeitgleich von der Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen (UEK) beschlossenen Agenda. Damit besteht zum ersten Mal in der Geschichte der Evangelischen Kirchen in Deutschland für alle 22 Gliedkirchen der EKD die Möglichkeit, nach diesen gemeinsamen got-

tesdienstlichen Formularen beispielsweise Pfarrer zu ordinieren, Prädikanten zu beauftragen, Bischöfe oder die Mitglieder der Synoden einzuführen. Für die VELKD tritt die Agenda zum 1. September 2012 in Kraft. Die Gliedkirchen bestimmen den Zeitpunkt der Einführung selbst. Die neue Agenda soll vom Leitenden Bischof in einem Gottesdienst präsentiert werden. Die neue Agenda IV, Teilband 1, ersetzt die bisherigen Agenden „Ordination und Einsegnung“ sowie „Einführungshandlungen“ aus dem Jahr 1988.

Das Zentrum Ökumene des 98. Deutschen Katholikentages (16. bis 20. Mai, Mannheim) lädt zu mehreren Podien ein. *Katholische Kirche – eine Kirche der Reformation? Das Ökumenische Erbe des Zweiten Vatikanischen Konzils*, u. a. mit Prof. Dr. Otto Hermann Pesch, Bischof Dr. Gerhard Feige, Prof. Dr. Friederike Nüssel, Dr. Michael Kappes; *Ökumene in veränderten pastoralen Räumen. Dilemma oder Chancen?*, u. a. mit Dr. Georgios Basioudis, griech.-orth. Erzpriester; *Vereint im Leben – noch getrennt beim Herrenmahl. Neue Perspektiven für konfessionsverbindende Familien*, u. a. mit Bischof Dr. Gerhard Fürst, Bischof Dr. Martin Hein; *Versöhnte Verschiedenheit oder Rückkehr-Ökumene? Ökumenische Dispute auf der Couch*, u. a. mit Pfarrer Jörg Bickelhaupt, Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer, Dr. Johannes Oeldemann; *Den Sonntag ökumenisch feiern. Für und wider*,

u. a. mit Dr. Eduard Nagel, Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber, Bischof Prof. Dr. Gerhard Ludwig Müller, Prof. Dr. Dorothea Sattler; *Gemeinsam für gerechten Frieden. Impulse der Ökumenischen Friedenskonvokation*, u. a. mit Wiltrud Rösch-Metzler, Klaus J. Burckhardt, Marina Kiroudi; *Leben auf Kosten der Schöpfung. Christen und die Energiewende*, u. a. mit Erzpriester Constantin Miron, Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber; *Mahlgemeinschaft – mit oder ohne Kirchengemeinschaft? Ökumenische Dispute auf der Couch*, u. a. Mit Radomir Kolundzic, Prof. Dr. Ulrike Link-Wieczorek, Prof. Dr. Dorothea Sattler.

Unter dem Motto „*Einen neuen Aufbruch wagen*“ finden Veranstaltungen in den vier Themenbereichen statt: *Wege zu einer zukunftsfähigen Kirche, Wege zu einer Kultur der Gerechtigkeit, Wege zu einer Kultur des Lebens und Wege zu einer Kultur der Verantwortung für das Gemeinwohl.*

Der *Zentrale Ökumenische Gottesdienst* am Freitag, 18. Mai, 18 Uhr in der Christuskirche steht unter dem Titel: „*Gemeinsam aufbrechen zu seiner Fülle*“. Liturgisch beteiligt sind: Metropolit Augoustinos, Landesbischof Ulrich Fischer, Bischof Matthias Ring, Bischöfin Rosemarie Wenner, Erzbischof Robert Zollitsch und Prof. Johanna Rahner.

Am Pfingstsonntag, 27. Mai, wird mit einem Festgottesdienst im

Ratzeburger Dom die neue *Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland* (kurz: Nordkirche) gegründet. Damit wird die Nordkirche zugleich Mitgliedskirche der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). In der Nordkirche haben sich die drei bislang selbstständigen Kirchen in Nordelbien, Mecklenburg und Pommern zusammengeschlossen. Der Bildung der Nordkirche war ein längerer Prozess zur Verständigung über die Verfassung der neuen Kirche vorausgegangen.

Das Kollegium der Bischöfe der Traditional Anglican Communion (TAC) hat sich gegen die *Kirchengemeinschaft mit der römisch-katholischen Kirche* ausgesprochen. Darin dankten die Bischöfe dem Vatikan ausdrücklich für die Apostolische Konstitution Anglicanorum Coetibus, betonten jedoch die Ablehnung der Einladung. In Folge dieses Beschlusses trat der australische Erzbischof John Hepworth vom Posten des Primas der TAC zurück. Das Kollegium habe den Rücktritt von Hepworth „einmütig“ akzeptiert, hieß es. Per Akklamation sei der indische Erzbischof Samuel Prakash zum amtierenden Primas gewählt worden. Erzbischof Prakash ist Gründungsmitglied der TAC, Metropolitane der Anglikanischen Kirche von Indien und Erzbischof von Bombay. Hepworth war die treibende Kraft bei dem Versuch, die TAC in den Katholizismus zu überführen.

Ungewöhnliches *ökumenisches Chorprojekt*: Die für Papst-Liturgien zuständige „Cappella Sistina“ hat den anglikanischen Chor der Westminster Abbey zu einer gemeinsamen Aufführung eingeladen. Es sei das erste Mal in der 500-jährigen Geschichte des päpstlichen Vokalensembles, dass die Sänger mit einem anderen Chor sängen, meldete „Radio Vatikan“. Geplant sei die gemeinsame musikalische Gestaltung einer Vesper und einer Papstmesse zum Römischen Patronatsfest Petrus und Paulus am 28. und 29. Juni. Die Vesper wird traditionell als großes ökumenisches Ereignis in der Basilika Sankt Paul begangen.

Unter dem Motto „*Dein Name. Christen auf dem Weg*“ fand am 23. März der traditionelle ökumenische Jugendkreuzweg durch die Wiener Innenstadt statt. Mit dem Kreuzweg soll ein „deutliches ökumenisches Zeichen der Jugend in Wien“ gesetzt werden. Vorbereitet wurde der Kreuzweg von Jugendlichen der altkatholischen, baptistischen, evangelischen, evangelisch-methodistischen, neuapostolischen und katholischen Kirche, die dem Ökumenischen Jugendrat in Österreich angehören.

In diesem Jahr wird zum ersten Mal der *Ökumenepreis der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen* (ACK) ausgeschrieben. Mit ihm sol-

len Projekte und Initiativen ausgezeichnet werden, die ein gemeinsames Engagement von Christinnen und Christen über Kirchen- und Konfessionsgrenzen hinweg fördern. Bewerbungsfrist ist der 30. September 2012. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird durch die Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge – Versicherer im Raum der Kirchen zur Verfügung gestellt. Die Schirmherrschaft hat der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), Pfarrer Dr. Olav Fykse Tveit (Genf), übernommen. Die erstmalige Verleihung findet am 20. Januar 2013 im Anschluss an den bundesweiten Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Nähere Informationen unter www.oekumene-preis-der-ack.de.

Vom 1. bis 3. Juni gibt es ein hochrangig besetztes internationales Symposium aus Anlass der Lutherdekade und des Reformationsjubiläums 2017 „*Ecclesia in Verbo – Zwischen Reform und Reformation*“, das vom Johann-Adam-Möhler-Institut und der Katholischen Akademie Schwerte verantwortet wird. Die Themen sind: 1. *Ecclesia Semper Reformanda*. Reformbewegungen in der Kirche. 2. *Creatura Verbi*. Kirche unter dem Wort. 3. *Ecclesia in Verbo*. Kirchenreform und geistlicher Ökumenismus.